

Bürgerspitalgasse 2

IdAdr.: Liniengasse 28-30

Baujahr: 1854. Neubau: 1973

Architekt: Franz Reumann. Neubau: Erich Stiasny.

Miethaus aus der Gründerzeit - Eckhaus. 5
Geschosse.



Bildquelle: Feller/Tabor 1997



1854 wird das Haus zum ersten Mal errichtet.

1855 gehört das Haus Ignaz Bauer. Es verfügt über 17
Wohnungen.

Das alte Haus vor dem Abriss. Bildquelle: Pressefotograf: Georg
Mikes 1980

1865 – 1874 ist Thaddäus Hartmann hier Appreteur.

1867 – 1968 ist Heinrich Schönemeyer Drechsler.

1868 – 1885 hat Wenzel Stüber eine Webwarenfabrik.

1871 – 1873 ist hier Anton Trauner Gemischtwarenhändler. Anton Koppensteiner ist Seidnerzeuger.

1873 ist Georg Parthila Stadtbaumeister.

1875 ist Franz Bayr Commissär in der Gemeindeverwaltung.

1877 – 1878 ist Filipp Habitzl Seidenerzeuger.

1878 – 1909 ist hier der Schulrat Anton Seifert. Mathias Kugler ist hier Schneidermeister und auch Bezirksrat. Mathias Kugler ist Schneidermeister.

1879 – 1887 ist Thaddäus Hartmann Appreteur. Konrad Stüber ist Bauschlosser. Anton Bauer ist Gemischtwarenhändler.

1887 – 1923 ist Moriz Blum hier Weber. Kornelius Sedlak ist Postkassier.

1884 ist Konrad Stüber Baumwollfabrikant.

1890 – 1894 hat Johann Bauer eine Gemischtwarenhandlung.

1892 – 1900 hat Anton Weber Kassenschränke. Ludwig Gustine erzeugt Tragantwaren¹. Matthäus Kugler ist Schneider. Franz Leitgeb ist Dekorateur. Karl Herrmann macht Wirkwaren.

1893 macht Barbara Amsperger Regenschirme.

1894 – 1985 ist Anna Deutscher Hebamme.

1900 macht Johann Weber Kassenschränke.

1901 ist Guido Jöndl hier Architekt.

1904 – 1905 hat Anna Weber Kartonagen. August Rusko unterrichtet an der Handelsschule für Beamtentöchter Stenografie.

1908 ist hier Franz Josef Schadek (1843 – 1913), Bezirksvorsteher.

1909 erzeugt Georg Friedmann diätetische Nahrungsmittel. Franz Polivka ist Pfaidler. Koppe & Wetzen haben eine Zwirnerei.

1912 hat Antonia Kellner hier eine kleine Gastronomie.

1913 ist hier der Zentralnachweis der *Genossenschaft ist Salzburg*. Josef Hradek ist bis **1926** Kleidermacher.

¹ Tragant ist eine Gewürz- und Heilpflanze.

Bürgerspitalgasse	
I G.-E.-Nr. 74, id. mit 82 Linieng.	
Gottwald Karl.	E
Zyka Leopold, Leistenschneider.	P
Janku Josef, Wäscheputzer.	P
Scheer Adolf, Hausbesorg.	P
Gottwald Karl, Bäcker.	P
Musil Josef, Schneider.	P
Kaps Rudolf, Schuhmacher.	P
Welker Heinrich, Beamter.	1
Gruber Josef, Posamentierer.	1
Jedlitzka Otto, Tischler.	1
Gruber Therese, Privat.	1
Popp Ignaz, k. k. Sicherh.-Insp.	1
Katzele Franz, Amtsdienner.	1
Pöhaecker Franz, Beamter.	1
Knielider Barbara, Privat.	2
Perenschütz Johanna, Näherin.	2
Spalowsky Franz, Beamter.	2
Gahs Franz, Fleischhauer.	2
Hruda Ferdinand, Privatbeamter.	2
Tatzl Johann, Werkführer.	2
u. 5 kleine Wohnungen.	

1914 gehört das Haus Karl Gottwald. Es gibt im Parterre auch einen Leistenschneider, einen Wäscheputzer, einen Bäcker, einen Schneider und einen Schuhmacher.

Franz Bauer ist Vergolder.

1915 – 1924 hat Otto Bauer ein Lager für Gummischuhe. Michael Riedl ist Wäscher.

1916 – 1926 ist Josef Hradek Kleidermacher.

1919 ist Josef Touzinsky Tischler.

1921 – 1932 ist Michael Riedl hier Feinputzer.

1925 ist Otto Bauer Großkaufmann.

1933 ist Friederike Schütz Litzenstickerin.

1935 hat Valerie Polivka eine Stickerei.

1933 – 1937 hat Katharina Riedl die

Chemisch-Putzerei.

1936 gehört das Haus O. Rosenrauch. Im Tiefgeschoss sind eine Strickerin und ein Tischler.

Es erfolgt auch eine Bauänderung.

An der Adresse Liniengasse 28 – 30 gibt es eine Stockfabrik (Drechsler, - **1938**), einen Mechaniker, einen KFZ-Unternehmer (Spediteur) und einen Schuster.

1938 gehört das Haus O. Rosenrauch. Im Tiefgeschoss sind eine Strickerin und ein Tischler.

1939 – 1941 hat Katharina Radics eine Wäscherei.

1940 gehört das Haus O. Rosenrauch. Im Tiefgeschoss sind eine Wäscherei und ein Tischler.

1941 ist kein Hauseigner bekannt. Im Tiefgeschoss sind eine Wäscherei und ein Tischler und ein Dreher.

An der Adresse Liniengasse 28 – 30 gibt es einen Altpapierhandel, einen Mechaniker und eine Metallpresse.

Marianne Kalinka ist Schneiderin.

Hierbei (verschundener Hauseigner O. Rosenrauch) handelte es sich offensichtlich um eine gewaltsame Arisierung:

Oskar Rosenrauch war zuvor (1929 – 1938) selbst auch in der Schönbrunner Straße 154 wohnhaft und als Eierhändler (Naschmarktstand 105) eingetragen. Sein Geburtsjahr ist in mit 1898 angegeben, der Deportationsort mit Zagreb, Jugoslawia.²

² Jewish Community of Graz, Styria, Austria (Steiermark, Österreich). Holocaust victims born or residing in Graz, survivors, and emigrants due to Nazi persecution. Abgerufen 19.12.2022. Die Deportation erfolgte offenbar von Stuttgart, wo auch seine Familie herstammte und gleichzeitig deportiert wurde.

Zugleich beginnen auch die folgenden Deportationen aus der Wohnung Top. 12:

Am 15.10.1941 wird Julie Glaser (Geb.: 06.09.1868) von hier Bürgerspitalgasse 2/12 nach Wien/Litzmannstadt deportiert und in der Folge ermordet.

Am 15.10.1941 wird Gisela Bonnom (Geb.: 21.02.1896) von hier Bürgerspitalgasse 2/12 nach Wien/Litzmannstadt deportiert und in der Folge ermordet.

Am 03.12.1941 wird Berta Schwarz (Geb.: 02.09.1876) von hier Bürgerspitalgasse 2/12 nach Wien/Riga deportiert und in der Folge ermordet.

Am 03.12.1941 wird Salomon Schwarz (Geb.: 15.02.1875) von hier Bürgerspitalgasse 2/12 nach Wien/Riga deportiert und in der Folge ermordet.

Am 03.12.1941 wird Feige Seidner (Geb.: 01.12.1887) von hier Bürgerspitalgasse 2/12 nach Wien/Riga deportiert und in der Folge ermordet.

1942 ist kein Hauseigner bekannt.

Im Tiefgeschoss sind eine Wäscherei, ein Tischler, ein Dreher und eine Strickerei.

Es folgenden Deportationen aus der Wohnung Top. 2:

Am 06.02.1942 wird Emilie Bloch (Geb.: 27.07.1893) von hier Bürgerspitalgasse 2/12 nach Wien/Riga deportiert und in Stutthof am 01.01.1945 ermordet.

Am 06.02.1942 wird Lisbeth Bloch (Geb.: 19.05.1925) von hier Bürgerspitalgasse 2/12 nach Wien/Riga deportiert und in der Folge ermordet.

Am 06.02.1942 wird Oskar Bloch (Geb.: 04.12.1884) von hier Bürgerspitalgasse 2/12 nach Wien/Riga deportiert und in der Folge ermordet.

1946 ist hier die Fa. Witra (Kunstgewerbliche Gegenstände).

1947 wird das Haus saniert (Herstellung einer Scheidemauer). Josef Vejdovsky ist Kürchner.

1947 wird das Haus weiter saniert (Grundmauern und Dachstuhl).

1973 wird mit dem Neubau begonnen. Architekt: Erich Stiasny.

1974 erfolgen die ersten Bauarbeiten.

1976 erfolgen weitere Bauarbeiten.

1977 werden Selbstfahrer-Aufzüge eingebaut.

1985 werden Wohnungen zusammengelegt und ein WC eingebaut.

1990 ist hier die Bauschlosserei MSP.

2002 ist hier die Media Sat Filmproduktion.